CSU
Joachim Unterländer
Landtagsabgeordneter München Nord

Aktuelle Informationen Oktober 2016

Inhalt:

- Bahn-Güterverkehr auf Feldmochinger Kurve – noch keine Entwarnung S. 2
- MdL Joachim Unterländer zur aktuellen Diskussion über das Bundesteilhabegesetz S. 3
- Gegenmaßnahmen zum Rückgang des Rentenniveaus S. 3
- „Wir brauchen ein Integrationsgesetz im Rahmen des Zusammenlebens“ S. 4
- MdL Joachim Unterländer zur frühkindlichen Bildung S. 4
- MdL Joachim Unterländer beim Seniorenparlament der CSU-Landtagsfraktion S. 4
- „Freistaat Bayern - Familienland Nr. 1“ S. 5
- MdL Joachim Unterländer wieder im Diözesanrat der Katholiken S. 5
- IMPRESSUM S. 6

An die Bezieher meines Newsletters

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend darf ich Ihnen die neueste Ausgabe meines Newsletters zukommen lassen. Neben wichtigen örtlichen Themen sind natürlich soziale Fragen, die Menschen mit Behinderung, Familien mit Kindern und Senioren betreffen, als sozialpolitische „Megathemen“ wieder im Mittelpunkt.

Ebenso darf ich erinnern, dass die CSU als Partei unter ihren Mitgliedern eine Mitgliederbefragung über die Einführung von Volksentscheiden auf Bundesebene durchführt.

Ich selbst bekenne mich trotz alternativloser Befürwortung der repräsentativen Demokratie zur Einführung von Volksentscheiden, insbesondere da sich dieser Weg im Freistaat Bayern und über die Bayerische Verfassung sehr bewährt hat.

Darüber hinaus werden wir in diesem Herbst weiterhin mit den wesentlichen „Megatrends“ unseres Gemeinwesens besonders befasst sein:

Den Fragen von Flucht und Integration derjenigen, die eine Bleibeperspektive haben, den Folgen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt und den entsprechenden Konsequenzen für Bürger, Gesellschaft und Staat durch die Globalisierung.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und freue mich im Bedarfsfall auf Ihre Rückmeldungen zu diesem Newsletter.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Unterländer

München, im Oktober 2016

MdL Joachim Unterländer: „Bahn-Güterverkehr auf Feldmochinger Kurve – noch keine Entwarnung – Lärmschutz und Verkehrsentlastung haben Priorität“ Bayerische Staatsregierung beantwortet Schriftliche Anfrage von MdL Joachim Unterländer

Im Zusammenhang mit den Diskussionen über die Schaffung der Feldmochinger Kurve und die Aktivitäten der engagierten Bürgerinitiative gegen Bahnlärm hatte sich MdL Joachim Unterländer als Stimmkreisabgeordneter für diesen Bereich mit einer Schriftlichen Anfrage an die Bayerische Staatsregierung gewandt.

Die Antwort liegt nunmehr vor, die MdL Joachim Unterländer wie folgt bewertet:

„Was sich schon in den letzten Wochen herauskristallisiert hat, ist vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr als zuständigem Ressort für die Beantwortung der Anfrage bestätigt worden.

Die Deutsche Bahn Netz AG hat für das Vorhaben, die sogenannte Feldmochinger Kurve und deren Inbetriebnahme, noch kein Planfeststellungsverfahren beantragt. Es wird in einem ersten Bauabschnitt zunächst nur das damit verbundene Stellwerksprojekt realisiert. Die Feldmochinger Kurve wird ggf. zu einem späteren Zeitpunkt in einem eigenen Verfahren betrachtet.

Interessant ist die Feststellung der zuständigen Referenten im Verkehrsministerium, dass eine signifikante Zunahme des Güterverkehrs auf der Zulaufstrecke Freising – Feldmoching nicht mehr möglich sein wird, da dort bereits jetzt ein intensiver Verkehr stattfindet.

Eine inhaltliche Bewertung zu den Problemen der Technik, der Verkehrsbelastungen und der Lärmimmissionen wird von staatlicher Seite erst vorgenommen werden können, wenn das Planfeststellungsverfahren durchgeführt wird.“

MdL Joachim Unterländer stellt zusammenfassend fest: „Wir werden sehr genau darauf achten, dass die Belange der Anwohner im Planfeststellungsverfahren entsprechend gewürdigt werden. Darüber hinaus ist die Feststellung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern gegenüber dem Bund weiter zu begleiten, dass bis Ende 2020 nur noch lärmarme Güterwagen verkehren dürfen. Ich bin gespannt, ob sich dieses Ziel erreichen lässt, da die Kritik an den lauten Güterverkehrszügen einen Kern des Problems darstellt.

Kritisch zu sehen ist auch, dass zum wiederholten Male seitens der DB Netz AG keine Zahlen zu Zugbewegungen zur Verfügung gestellt werden. Dies widerspricht dem Transparenzgebot.

Wegen der umleitungsbedingten Verkehrsmehrungen auf dem Güterverkehrsgleis im Sommer werden sich MdL Joachim Unterländer und Bundestagsvizepräsident MdL Johannes Singhammer sowie weitere Mandatsträger auch noch an die Deutsche Bahn wenden.“

MdL Joachim Unterländer zur aktuellen Diskussion über das Bundesteilhabegesetz

In verschiedenen Funktionen hat MdL Joachim Unterländer zur aktuellen Diskussion zum Bundesteilhabegesetz zum Ausdruck gebracht, dass es dringend erforderlich ist, dass ein entsprechendes Gesetz kommt, die Bedingungen für Menschen mit Behinderung keinesfalls schlechter werden und für die Länder bewährte spezifische Regelungen durch eine „Länderöffnungsklausel“ erhalten bleiben.

So war MdL Joachim Unterländer beim Treffen der behindertenpolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und der Landtagsfraktionen von CDU und CSU sowie bei der Übergabe einer Resolution der Lebenshilfe zum Gesetz durch die Landesvorsitzende, Landtagspräsidentin MdL Barbara Stamm, an Ministerpräsident MdL Horst Seehofer, auch in Anwesenheit von Sozialministerin MdL Emilia Müller.

Standpunkt der Bayerischen Staatszeitung: Alarmierender Rückgang des Rentenniveaus nach 2030: Welche Gegenmaßnahmen braucht es jetzt?

Joachim Unterländer, Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend, Familie und Integration des Bayerischen Landtags:

Kein Mensch sollte Ängste haben, wenn er in die Zukunft blickt. Daher ist es unsere Aufgabe als Politiker, die richtigen Rahmenbedingungen für finanzielle Sicherheit im Alter zu schaffen. Da immer mehr Rentenempfänger auf immer weniger Rentenzahler treffen, müssen wir jetzt handeln, wenn wir das Rentenniveau auf einem stabilen Level halten wollen.

Das wichtigste Einkommen im Alter ist nach wie vor die gesetzliche Rente. Wir als CSU-Fraktion sind der Meinung: Wer ein Leben lang gearbeitet oder Kinder erzogen hat, muss mehr Rente haben als jemand, der nichts getan hat. Eines unserer Kernanliegen ist dabei die Mütterrente. Wir setzen uns dafür ein, dass künftig auch bei den Geburtenjahrgängen vor 1992 drei Jahre Erziehungszeit pro Kind bei der Rente angerechnet werden.

Zusätzlich zur gesetzlichen Rente brauchen wir aber mehr betriebliche Renten und mehr private Vorsorge. Nur so kann Altersarmut vermieden werden. Wir fordern eine Reform der Riester-Rente. Sie muss weniger bürokratisch, leichter verständlich und attraktiver für Geringverdiener werden. Konkret bedeutet das auch: Mehr staatliche Zulagen. In Verbindung mit der betrieblichen Altersvorsorge gilt: Die Riester-Vorsorge darf nicht zweimal mit Sozialversicherungsbeiträgen belastet werden.

Unsere Vorschläge erreichen alle Bürgerinnen und Bürger. Im Gegensatz zur unwirksamen Idee einer „Lebensleistungsrente“, wie sie die SPD fordert. Wegen der hohen Zugangshürden würden nur wenige Versicherte die erforderlichen Kriterien erfüllen. Alle anderen, die ein Leben lang hart für ihre Rente gearbeitet haben, wären benachteiligt.

Damit unser System fair bleibt, müssen wir auch die Zuwanderung in unsere Sozialsysteme wieder in den Fokus rücken. Es ist ein Unding, dass Menschen Grundsicherung im Alter erhalten, die hierzulande weder Steuern noch Sozialversicherungsbeiträge gezahlt haben. Die Rente ist ein wesentlicher Gradmesser für die Generationengerechtigkeit in unserem Land. Wir als CSU-Landtagsfraktion werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger in eine sichere finanzielle Zukunft blicken.

MdL Joachim Unterländer: „Anhörung zum Bayerischen Integrationsgesetz zeigt, dass wir ein Integrationsgesetz brauchen und einen Rahmen des Zusammenlebens“

Bei einer vielbesuchten gemeinsamen Anhörung des sozialpolitischen Ausschusses mit dem Ausschuss für Recht, Verfassung und Parlamentsfragen ist der Gesetzentwurf der Bayerischen Staatsregierung zum Integrationsgesetz behandelt worden. Im Vorfeld gab es hierzu bereits vielfältige Diskussionen. Die Anhörung hat nunmehr nach Aussagen des Vorsitzenden des Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend, Familie und Integration, MdL Joachim Unterländer, der die Sitzung geleitet hat, Folgendes gezeigt:

„Wir brauchen ein Bayerisches Integrationsgesetz. Darüber waren sich trotz aller sonstigen Gegensätze alle Beteiligten einig. Gleiches gilt für die Schaffung einer Basis bzw. eines Rahmens, den die Staatsregierung und die CSU mit dem Begriff der Leitkultur definiert haben. Dazu wird es auch weitere Diskussionen geben. Ich bin der Überzeugung, dass mit dem Gesetzentwurf eine gute Grundlage für die parlamentarischen Beratungen geschaffen worden ist, aber Einzelheiten noch zu diskutieren sind.“

MdL Joachim Unterländer zur frühkindlichen Bildung bei einer Rede im Landkreis Passau:

„Die frühkindliche Bildung sowohl im Elternhaus als auch in den Kindertagesstätten ist die entscheidende Weichenstellung für Kinder. Deshalb muss die frühkindliche Bildung in den Einrichtungen den höchstmöglichen Stellenwert erhalten. Es kommt sehr auf die Inhalte an. Wir dürfen nicht nur bauliche Investitionen in Beton vornehmen, sondern müssen für die Menschen investieren.“

MdL Joachim Unterländer beim Seniorenparlament der CSU-Landtagsfraktion

Im Rahmen eines Grußworts und einer anschließenden Diskussion im Rahmen eines Seniorenparlaments der CSU-Landtagsfraktion mit der Senioren-Union und der Landesseniorenvertretung zum Thema „Welt im Umbruch – sind wir gewappnet?“ erklärte MdL Joachim Unterländer als zuständiger Arbeitskreisvorsitzender:

Es ist gerade in Zeiten des wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und sozialen Umbruchs unsere besondere Aufgabe, die Verdienste und Kompetenzen der älteren Generationen verstärkt zu berücksichtigen.

Ich möchte dabei vor allen Dingen folgende Themen in den Vordergrund rücken:

- Wenn eine Verschiebung des Renteneintrittsalters diskutiert wird, dann müssten auch Arbeitsmöglichkeiten für ältere Arbeitnehmer geschaffen werden. Die Kompetenz älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer muss besser genutzt werden. Ein wichtiger Ansatz in diesem Zusammenhang ist auch die Flexirente, damit jeder seiner Lebensplanung entsprechend in den Ruhestand gehen kann.

- Altersdiskriminierung muss auch im Wirtschaftsleben aufhören. Wenn ältere Menschen von den Banken wegen ihres Alters keine Kredite bekommen, so ist dies ein gesellschaftlicher Skandal. Dies muss entsprechend thematisiert werden!

- Es ist dringend erforderlich, dass die Ungerechtigkeiten gegenüber älteren Menschen, die lange gearbeitet haben und dann vor dem Renteneintritt krank werden, hinsichtlich der Rentenabschläge verändert werden. Die Erwerbsunfähigkeitsrenten müssen gerechtere Strukturen erhalten.

MdL Joachim Unterländer anlässlich der aktuellen Stunde im Bayerischen Landtag zum Thema „Freistaat Bayern – Familienland Nummer 1“

Anlässlich dieser von der CSU-Landtagsfraktion beantragten aktuellen Stunde erklärte der Vorsitzende des Arbeitskreises für Arbeit und Soziales, Jugend, Familie und Integration der CSU-Landtagsfraktion, MdL Joachim Unterländer:

Der Freistaat Bayern ist das Familienland Nr. 1. Mehr als 5 Milliarden Euro werden in den kommenden beiden Jahren im Staatshaushalt für Familien investiert. Das sind gute Investitionen in die Zukunft.

Insbesondere das sehr intensiv diskutierte bayerische Betreuungsgeld ist ein großer Erfolg. Über 70 % der antragsberechtigten Eltern machen Gebrauch von dieser neuen bayerischen familienpolitischen Leistung.

Unser familienpolitischer Weg im Freistaat Bayern, der auch durch die entsprechenden Haushaltsmittel unterlegt ist, wird vor allen Dingen durch folgende Punkte gekennzeichnet:

1. Verbesserungen und Weiterentwicklungen finanzieller Entlastungen für die Familien,
2. Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
3. Weiterer bedarfsgerechter Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen,
4. Förderung und Unterstützung der familienfreundlichen Kommunen,
5. Schaffung von familiengerechten Wohnungen,
6. Stärkende Begleitung der Eltern in ihrer Erziehungskompetenz durch Förderung der entsprechenden Einrichtungen der Eltern- und Familienbildung,
7. Besondere Unterstützung für Familien in Notlagen (insbesondere Alleinerziehende).

Wir werden dieses Konzept weiter umsetzen.

MdL Joachim Unterländer wieder im Diözesanrat der Katholiken

Bei der Wahl der Einzelpersönlichkeiten im Diözesanrat der Katholiken der Erzdiözese München und Freising ist MdL Joachim Unterländer wieder als Mitglied mit einem sehr guten Ergebnis gewählt worden.

Darüber hinaus wurden folgende CSU-Politiker ebenfalls gut gewählt: Unser Bundestagsabgeordneter Bundestagsvizepräsident MdB Johannes Singhammer, Umweltministerin MdL Ulrike Scharf sowie Bundestagskollege MdB Alexander Radwan.

Dazu MdL Joachim Unterländer: „Wir werden die Arbeit trotz mancher bewegter Diskussionen im Verhältnis zwischen Kirchen und CSU kontinuierlich wie seit den 90er Jahren fortführen.“

Aktuelle Bürgersprechstunde

Joachim Unterländer, der CSU-Landtagsabgeordnete im Münchner Norden und Nordwesten, legt großen Wert auf den persönlichen Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürger in seinem Wahlkreis. Während der Bürgersprechstunden nimmt er sich Zeit für alle Anliegen.

Die nächsten Bürgersprechstunden finden statt am:

Freitag, 21. Oktober 2016 von 16:00 bis 17:00 Uhr

Freitag, 11. November 2016 von 16:00 bis 17:00 Uhr

im CSU-Bürgerbüro München-Nord, Joseph-Seifried-Str. 8

(am Lerchenauer See, S-Bahn-Linie 1).

Eine telefonische Voranmeldung empfiehlt sich. Selbstverständlich können interessierte Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Organisationen ihre Anliegen auch per Telefon unter 089/1 50 70 49 oder per Email an unterlaender.buergerbuero@gmail.com einbringen.

IMPRESSUM:

Herausgeber/Verantwortlich:

Joachim Unterländer MdL

Joseph-Seifried-Str. 8

80995 München

unterlaender.buergerbuero@gmail.com
muenchen8@kv.csu.de
http://www.csu-landtag.de/www/96.asp